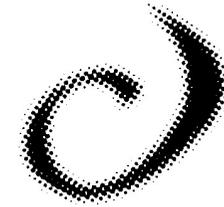


<p>Where Did You Go?</p> <p>Where die you go, Holy One, after you left my body? Your flame jumped to the wick, and then you disappeared and left the lamp alone. You put your boat into the surf and then walked inland, leaving the boat in an ocean of parting. Mira says: Tell me when you will come to meet me.</p>	<p>Wo gingst Du hin?</p> <p>Wo gingst Du hin, Heiliger, nachdem du meinen Körper verließest? Deine Flamme sprang zum Docht, und dann verschwandst du und ließest die Lampe allein. Du schobst Dein Boot in die Wellen und dann liefst Du landeinwärts, das Boot ließest Du in einem Abschiedsmeer. Mira spricht: Sag mir, wann Du kommst, um mich zu treffen.</p>
<p>The Clouds</p> <p>When I saw the dark clouds, I wept, o Dark One. Black clouds soared up, and took some yellow along. Rain did fall, some rains fell long. There was water east of the house, west of the house, fields all green. The one I love lives past those fields. Rain has fallen on my body, on my hair as I wait in the open door for him. The Energie that holds up mountains is the energy Mirabai bows down to. He lives century after century, and the test I set for him he has passed.</p>	<p>Die Wolken</p> <p>Als ich die dunklen Wolken sah, weinte ich, o Dunkler. Schwarze Wolken stiegen auf, sie nahmen etwas Gelb mit. Regen fiel, manchmal lang. Östlich vom Haus war Wasser, westlich auch; die Wiesen alle grün. Der, den ich liebe, wohnt hinter den Wiesen. Regen ist auf meinen Körper gefallen, auf mein Haar, während ich in der offenen Tür auf ihn warte. Die Energie, die Berge hält, ist die Energie, vor der Mirabai sich verbeugt. Er lebt über Jahrhunderte, und die Prüfung, die ich ihm stellte, hat er bestanden.</p>
<p>Don't Go, Don't Go</p> <p>Don't go, I touch your soles, I'm sold to you. Show me where to find the bhakti path, show me where to go. I would like my body to turn into a heap of incense and sandalwood and you set a torch to it. When I've fallen down to grey ashes, smear me on your shoulders and chest. Mira says: I have some light, I want to mingle it with yours.</p>	<p>Geh nicht, geh nicht</p> <p>Geh nicht, ich berühre deine Sohlen, ich bin verkauft an dich. Zeig mir den Bhakti-Pfad, zeig mir, wohin ich soll. Ich möchte, dass meinen Körper sich in ein Haufen Weihrauch und Sandelholz verwandelt, und Du zündest ihn mit einer Fackel an. Wenn ich zu grauer Asche zerfallen bin, schmier mich an Deine Schulter und Deine Brust. Mira spricht: ich habe etwas Licht, ich möchte es mit Deinem vermischen.</p>



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

shortcuts

Mittwoch 20. Mai 09
18 Uhr Großer Saal

shortcuts

Johannes Brahms (1833-1897)

Vier ernste Gesänge op. 121

John Harbison (*1938)

Mirabai Songs

Melinda Paulsen, Mezzosopran

Lars Jönsson, Klavier

Der Schwerpunkt der Konzertreihe »shortcuts« liegt auf der zeitgenössischen Musik, aber auch Werke der älteren Musik gelangen zur Aufführung. So stellen die Gesangsprofessorin Melinda Paulsen und ihr Klavierpartner Lars Jönsson in ihrem aktuellen Programm Johannes Brahms' Spätwerk »Vier ernste Gesänge« den »Mirabai Songs« des 1938 geborenen amerikanischen Komponisten John Harbison gegenüber. Den Namen verdankt der Liederzyklus einer Dichterin aus dem 16. Jahrhundert. Die junge Inderin Mirabai weigerte sich, ihrem im Krieg gefallenen Ehemann ins Grab zu folgen und widmete Krishna stattdessen ihre Gedichte, zu denen sie auf den Straßen sang und tanzte. Der Komponist John Harbison lehrt als Professor in Princeton.

Melinda Paulsen, gebürtige Amerikanerin, studierte zunächst in den USA. 1988 kam sie an die Münchner Hochschule für Musik, wo sie ein Aufbaustudium absolvierte. Darauf folgte ihr Engagement beim Opernstudio des Bayerischen Staatstheaters. Beim Internationalen ARD-Wettbewerb 1992 gewann sie den 2. Preis; Konzert- und Opernengagements, Rundfunk- und CD-Aufnahmen folgten im In- und Ausland. 1996 nahm sie ihre Lehrtätigkeit im Fachbereich Musik an der Gutenberg-Universität Mainz auf; 2003 wurde sie als Gesangsprofessorin an die HfMDK in Frankfurt berufen.

Der schwedische Pianist **Lars Jönsson** studierte an der Musikhochschule Stockholm und setzte seine Studien in Frankfurt bei Prof. I. Edelstein und am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau bei L. Naumow fort. Er trat als Solist u.a. mit dem Sinfonieorchester des schwedischen Rundfunks, dem SWR-Radiosinfonieorchester Stuttgart und den Stuttgarter Philharmonikern auf und spielte mit Musikern wie Truls Mörk, Daniel Hope, Valery Oistrach und Gaby Pas van Riet. Konzerte führten ihn in alle europäischen Länder, nach Russland und Japan. Neben zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen hat Lars Jönsson mehrere CDs eingespielt.

Mirabai Songs

<p>It's True, I Went to the Market</p> <p>My friend, I went to the market and bought the Dark One. You claim by night, I claim by day. Actually, I was beating a drum all the time I was buying him. You say I gave too much, I say too little. Actually, I put him on the scale before I bought him. What I paid was my social body, my town body, my family body and all my inherited jewels. Mirabai says: The Dark One is my husband now. Bewith me when I lie down. You promised me this in an earlier life.</p>	<p>Wahr ist's, ich ging zum Markt</p> <p>Mein Freund, ich ging zum Markt und kaufte den Dunklen. Du behauptest: nachts; ich behaupte: tagsüber. Eigentlich schlug ich auf eine Trommel die ganze Zeit, als ich ihn kaufte. Du sagst, ich gab zu viel, ich sage, zu wenig. Eigentlich stellte ich ihn auf die Waage, bevor ich ihn kaufte. Was ich zahlte war: mein sozialer Körper, mein Stadtkörper, mein Familienkörper und all meine geerbten Juwelen. Mirabai spricht: Der Dunkle ist jetzt mein Ehemann. Sei bei mir, wenn ich mich hinlege. Das versprachst Du mir in einem früheren Leben.</p>
<p>All I was Doing was Breathing</p> <p>Something has reached out and taken in the beams of my eyes. There is a longing, it is for his body, for every hair of that dark body. All I was doing was being, and the Dancing Energy came by my house. His face looks curiously like the moon, I saw it from the side, smiling. My family says: "Don't ever see him again!" And imply things in a low voice But my eyes have their own light, and they know whose they are. I believe I can bear on my shoulders whatever they want to say of me. Mira says: Without the energy that lifts mountains, how am I to live?</p>	<p>Alles was ich tat, war Atmen</p> <p>Etwas streckte sich aus und umfasste die Strahlen meiner Augen. Es gibt ein Sehnen, es ist nach seinem Körper, nach jedem Haar jenes dunklen Körpers. Alles, was ich tat, war Sein, und die Tanzende Energie kam an meinem Haus vorbei. Sein Gesicht sieht merkwürdigerweise aus wie der Mond; ich sah es von der Seite, lächelnd. Meine Familie sagt, „Sieh ihn nie wieder!“ Und suggeriert Sachen in einem Unterton. Aber meine Augen haben ihr eigenes Licht, und sie wissen, wem sie gehören. Ich glaube, ich kann alles, was sie über mich behaupten, auf meinen Schultern tragen. Mira spricht: Ohne die Energie, die Berge anhebt, wie soll ich leben?</p>
<p>Why Mira Can't Go Back To Her Old House</p> <p>The colors of the Dark One have penetrated Mira's body, all the other colors washed out. Making love with the Dark One and eating little, those are my pearls and my carnelians. Meditation beads and the forehead streak, those are my scarves and my rings. That's enough feminine wiles for me. My teacher taught me this. Approve me or disapprove me: I praise the Mountain Energy night and day. I take the old ecstatic path: I don't steal money, I don't hit anyone. What will you charge me with? I have felt the swaying of the elephant's shoulders; and now you want me to ride on a jackass? Try to be serious.</p>	<p>Warum Mira nicht zu ihrem alten Haus zurückkehren kann</p> <p>Die Farben des Dunklen haben Miras Körper durchdrungen, alle anderen Farben verblassten. Den Dunklen zu lieben und wenig zu essen, diese sind meine Perlen und meine Karneolen. Meditationsperlen und der Strich auf der Stirn, diese sind meine Schals und meine Ringe. Das sind genug weibliche Reize für mich. Mein Lehrer brachte mir dies bei. Billigt mich oder missbilligt mich: Ich lobe der Berge Energie bei Nacht und bei Tag. Ich nehme den alten ekstatischen Weg: Ich stehle kein Geld, ich schlage niemand. Was werdet Ihr mir vorwerfen? Ich habe das Schaukeln der Elefantenschultern gespürt, und jetzt wollt Ihr, dass ich auf einem Esel reite? Versucht, ernst zu sein.</p>